

die Schwerpunkte der inhaltlichen und erzieherischen Arbeit beraten. Sie informieren sie über aktuelle politisch-ideologische Fragen, machen sie mit den Erfahrungen der besten Parteiorganisationen im Kampf um einen hohen ökonomischen Leistungsanstieg vertraut und werten regelmäßig mit ihnen die Ergebnisse der Schulungsarbeit aus. Die Propagandisten begrüßen es, daß die Anleitungsveranstaltungen problemreicher und instruktiver geworden sind. Ihnen werden keine „Rezepte“ für die Durchführung der Zirkel und Seminare vorgesetzt. Der kollektiven Erörterung und Beantwortung der aktuellen Fragen, der Erarbeitung einer offensiven, parteilichen Argumentation und Polemik, dem Erfahrungsaustausch über die besten Methoden propagandistischer Arbeit wird viel Zeit eingeräumt.

Ansprüche an  
die Leitungen  
der Partei

Die Sekretariate der Kreisleitungen und ihre Bildungsstätten sollten sich in diesem Sinne bemühen, den Ansprüchen der Propagandisten an eine qualifizierte Anleitung, besonders im theoretischen Seminar, immer besser gerecht zu werden. Hier und da noch anzutreffende formale, von den Aufgaben der Parteiorganisationen losgelöste abstrakt-theoretische Erörterungen nützen nichts. Sie werden dort am schnellsten überwunden, wo die Sekretariate der Kreisleitungen selbst intensiv mit den Propagandistenaktiven arbeiten und regelmäßig vor den Propagandisten auftreten.

Aufgabe der Leitungen der Grundorganisationen ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Zirkel und Seminare alle Kommunisten befähigen, stets dem Grundsatz gerecht zu werden „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“. Das erfordert, für ein hohes weltanschauliches Niveau der Veranstaltungen zu sorgen, Studium und Diskussion eng mit der Lösung der politisch-ideologischen Aufgaben der Parteiorganisation zu verbinden und die Übereinstimmung von Wort und Tat, von Überzeugung, bewußter Haltung und disziplinierter Arbeit bei den Teilnehmern weiter zu festigen.

Soll das Parteilehrjahr - wie es im Bericht des ZK an den X. Parteitag heißt - effektiv dazu beitragen, die Grundorganisationen als „Zentren politischer Aktivität und vertrauensvoller Beziehungen zu den Werktätigen“ ständig weiterzuentwickeln, so müssen Propagandisten und Teilnehmer die Einheit von Theorie und Praxis eng gestalten. Das verlangt, jedes Thema mit dem Blick auf die Aufgaben ihrer Grundorganisation, auf den politischen Dialog mit den Parteilosen zu behandeln und Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit, für das eigene Handeln zu ziehen.

Bestes konkret  
und verbindlich  
austauschen

Als wertvolle Hilfe für die Parteileitungen erweist es sich, wenn die Kreisleitungen mit den Parteisekretären der Grundorganisationen und den für Agitation und Propaganda verantwortlichen Mitgliedern der Parteileitungen die besten Erfahrungen bei der Führung des Parteilehrjahres verallgemeinern und ihnen die politisch-ideologischen Aufgaben der Kreisparteiorganisation systematisch erläutern. Viele Anregungen vermitteln auch differenzierte Erfahrungsaustausche. Dabei kann sehr konkret darüber diskutiert werden, wie das Parteilehrjahr in Grundorganisationen mit gleichen oder ähnlichen Aufgaben zur Verwirklichung der Politik der Partei beiträgt. All das stellt an die Führung des Parteilehrjahres durch die Kreisleitungen und die Grundorganisationen hohe Ansprüche.